

Habituelle Aborte

Diagnose und Hoffnung
bei wiederholten Fehlgeburten





Wiederholte Fehlgeburten

Eine Fehlgeburt gehört für Frauen und Paare mit Kinderwunsch zu den schlimmsten Erfahrungen. Die Betroffenen fragen sich, was sie „falsch“ gemacht haben bzw. wie dieses schlimme Ereignis hätte verhindert werden können.

Meist lässt sich – auch bei aufwendiger Diagnostik – die Ursache einer Fehlgeburt nicht eindeutig ermitteln.

Kommt es sogar mehrfach zu Fehlgeburten, ohne dass zwischenzeitlich eine Schwangerschaft erfolgreich ausgetragen werden konnte, spricht man von „habituellen Aborten“ bzw. „wiederholten Fehlgeburten“. Nach der medizinischen Definition ist das der Fall, wenn sich drei Fehlgeburten in Folge ereignet haben.

Ca. ein Prozent aller Frauen sind davon betroffen.

Welche Untersuchungen sind sinnvoll?

Bei wiederholten Fehlgeburten sollten folgende Untersuchungen vorgenommen werden:

Ultraschall bzw. Gebärmutterspiegelung

Mit Ultraschall und ggf. Gebärmutterspiegelung lassen sich Veränderungen in der Gebärmutter identifizieren, die als Ursache für wiederholte Fehlgeburten in Frage kommen. Im Idealfall kann der Operateur diese Ursachen auch gleich im Rahmen der Gebärmutterspiegelung beheben.

Hormonuntersuchungen

Zum Abklären von Hormonstörungen als Ursache der wiederholten Fehlgeburten sollten die Schilddrüsenhormonwerte bestimmt werden. Zudem wird empfohlen, durch gezielte Untersuchungen auszuschließen, dass ein sogenanntes PCO-Syndrom vorliegt.

Genetische Untersuchungen

Zur Abklärung der Ursachen wiederholter Fehlgeburten sollte bei beiden Partnern eine Blutuntersuchung zum Ausschluss von Chromosomenstörungen erfolgen. Kommt es im Falle einer Fehlgeburt zu einer Ausschabung der Gebärmutter, so kann durch Untersuchung der Zellen aus der Gebärmutter in einigen Fällen die Ursache der Fehlgeburt ermittelt werden.





Infektionen

Es gibt keinen Hinweis darauf, dass bestimmte Infektionen der Geschlechtsorgane zu wiederholten Fehlgeburten führen. Daher macht ein allgemeines „Screening“ auf Infektionen z.B. durch einen Abstrich wenig Sinn. Falls Sie jedoch Symptome haben, die auf eine Entzündung hindeuten, so wird Ihre Ärztin bzw. Ihr Arzt die entsprechende Untersuchung einleiten.

Unabhängig vom Auftreten der Fehlgeburt soll bei Frauen mit unerfülltem Kinderwunsch die Immunität gegenüber Varizellen, Toxoplasmose und Röteln überprüft werden. Sprechen Sie darüber mit Ihrer Ärztin.



Thromboseneigung / Antiphospholipidsyndrom (APS)

Im Gegensatz zu früheren Vorstellungen ist sich die Wissenschaft heute einig, dass eine allgemeine Thromboseneigung nicht als Ursache wiederholter Fehlgeburten in Frage kommt. Daher macht es wenig Sinn, eine umfassende Untersuchung des Gerinnungssystems vorzunehmen.

Im Gegensatz dazu gibt es ein immunologisches Phänomen, das als Antiphospholipidsyndrom bezeichnet wird. Dieses Krankheitsbild kann tatsächlich zu wiederholten Fehlgeburten führen – daher müssen die entsprechenden Laboruntersuchungen zum Ausschluss bzw. Nachweis dieser Immunstörung veranlasst werden. Falls sich herausstellt, dass diese Veränderung vorliegt, wird empfohlen, eine Behandlung mit 100 mg Acetylsalicylsäure (ASS) und zusätzlich Heparin („Blutverdünner“) durchzuführen.



Überreicht durch:

Praxisstempel

Für gesetzlich Versicherte:

Einige Laborleistungen können von den Krankenkassen nicht bzw. nicht in jedem Fall (z. B. auf eigenen Wunsch) übernommen werden und müssen deshalb vom Patienten selbst bezahlt werden.

Die aktuellen Preise entnehmen Sie bitte dem Labor-Auftragschein für individuelle Gesundheitsleistungen.

Für privat Versicherte:

Es erfolgt eine Kostenübernahme der privaten Krankenversicherung nach gültiger GOÄ, wenn kein vorheriger Leistungsausschluss bestand. Falls Sie hierzu Fragen haben, wird Ihr Arzt Sie gerne beraten.



IMD Institut für Medizinische Diagnostik Berlin-Potsdam GbR IMD Berlin MVZ

Nicolaistraße 22
12247 Berlin (Steglitz)
Tel +49 30 77001-322
Fax +49 30 77001-332
info@imd-berlin.de · IMD-Berlin.de

